

Oberösterreichische Nachrichten, 15.02.2010

Posthof: Stück über die Soldatin Lynndie England



Beklemmender Balanceakt mit Schauspielerin Maria Fliri Bild: F. Nagel

„**Covergirl**“: Text, Regie: Barbara Herold, Darstellerin: Maria Fliri (Gastspiel im Posthof Linz, 12. 2.)

OÖN Bewertung: Eine Frau mit Hundeleine in der Hand, daran ein nackter Mann: Das Foto der US-Soldatin Lynndie England mit einem Gefangenen in Abu-Ghraib während des Irak-Krieges schockierte 2004 die Welt und brannte sich ins kollektive Gedächtnis ein.

Anhand eines Einzelschicksals hat Autorin und Regisseurin Barbara Herold ein Einpersonenstück über den Wahnsinn des Krieges geschaffen. Zwischen Dokumentation, innerem Monolog und kabarettistischen Momenten jonglierend, lässt sie die damals 21-Jährige ihr Leben, die Geschehnisse in Abu-Ghraib, den darauf folgenden Prozess schildern – und ihr Leben reflektieren. Ihren Wunsch zu gefallen, ihren blinden Gehorsam als vermeintliches Glied einer Befehlskette. Der Wirbelsturm in eingestreuten Filmsequenzen aus „Twister“ erscheint dabei als Metapher für ein autoritäres System, das den Einzelnen in seinen Sog zieht.

In die Falle des Voyeurismus tappt die Regisseurin nicht. Die Perversion wird nicht gezeigt, sondern beschrieben: Weiße, projizierte Flächen anstelle der Fotos lassen deren Inhalt allein in der Vorstellung des Publikums entstehen.

Darstellerin Maria Fliri verleiht ihrer Rolle die Unnahbarkeit einer Ängstlichen, die gleichgültige Coolness einer Unsicheren, die Scham einer lebenslänglich zum „Covergirl“ Stigmatisierten.

„Ein kluges Stück, das ohne zu moralisieren, zu urteilen oder zu entschuldigen auskommt, sondern als beklemmender Balanceakt zwischen Anklage und Rechtfertigung viele Fragen aufwirft, sich jedoch davor hütet, sie leichtfertig zu beantworten.“